

LESERBRIEF

Nichts anderes als Greenwashing!

Die im FHA festgehaltene Nachhaltigkeit ist eine Farce, denn zurzeit kann in Indonesien gar keine nachhaltige Produktion von Palmöl garantiert werden. Der Bundesrat verlässt sich bei seiner propagierten Nachhaltigkeit insbesondere auf das RSPO-Label (Roundtable on Sustainable Palm Oil). Dies im Wissen, dass es dem RSPO seit dem 15-jährigen Bestehen nicht gelungen ist, die Biodiversität und die Menschenrechte in den Anbaugebieten zu schützen. So lässt das RSPO-Label auch explizit die Abholzung von ökologischen wichtigen Sekundärurwäldern und Torfmooren für den Neuanbau von Palmöl zu: Es ist nichts anderes als ein zahnloser Tiger! Zurzeit werden in Indonesien jährlich zirka 620'000 Hektaren (Fläche von 860'000 Fussballfelder) Urwald gerodet und grösstenteils in Palmölplantagen umgewandelt. Im Jahre 1990 war Indonesien noch zu zwei Drittel mit Wald bedeckt, im Jahre 2010 waren es nur noch gut die Hälfte (94 Mio. Hektaren). Die Wälder Indonesiens speichern zudem über 300 Milliarden Tonnen Kohlenstoff (CO₂). Dies entspricht in etwa vierzig Mal dem weltweiten CO₂ Jahresausstoss, der über fossile Brennstoffe emittiert wird. Wie glaubwürdig ist eine Schweiz, die zum Erreichen der Klimaziele das Pariser-Abkommen unterzeichnet hat und auf der anderen Seite, mit dem vorliegenden FHA die Abholzung von Urwald gutheisst?

Das vorliegende FHA garantiert in punkto Nachhaltigkeit rein gar nichts und ist deshalb nichts anderes als Greenwashing! Wenn Ihnen die Luft zum schnaufen wichtiger ist als der Profit durch den Import von billigem Palmöl, dann stimmen Sie wie ich überzeugt NEIN!

Hugo Bosshart

Beringen, 28.02.2021